

Zeitwort

**28.04.1945:**

Clara Petacci und Benito Mussolini sterben gemeinsam

Von Christiane Recht

Sendung vom: 28.04.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Autorin:**

Es ist eine alte Gewohnheit der Römer, an den Wochenenden nach Ostia rauszufahren. An solchen Tagen kann die Straße Rom – Ostia völlig überlastet sein. So auch bereits an jenem warmen Aprilsonntag 1932, als der Wagen des Dr. Petacci sich durch die staubige Benzinluft arbeitet. Petacci ist mit seiner Frau, seinen beiden Töchtern und dem Verlobten von Clara, der Ältesten unterwegs.

Irgendwann kollidiert der Wagen geringfügig mit einem Sportwagen. Darin mit einigen Offizieren kein Geringerer als Benito Mussolini. Alle in weißer Sommeruniform. Beide Petacci-Töchter haben nur Augen für den Duce: ein sehr gutaussehender Mann, Ende vierzig, mit einer starken Ausstrahlung, man steigt aus. Es ist Clara, gerade 20 Jahre alt und mit dem Luftwaffenleutnant Riccardo Federici verlobt, welche die Initiative ergreift, sich bei Mussolini vorstellt, und dem erstaunten Duce verrät, dass sie ihm seit langem regelmäßig zum Geburtstag ein Gedicht schicke, eines erst vor kurzem. Sie seien aus dem Herzen einer Italienerin geschrieben.

Das Temperament, die Unkompliziertheit der hübschen 20-Jährigen faszinieren den älter werdenden Politiker, der sich trotz Ehe und Familie einsam fühlt.

Einige Tage nach dieser Begegnung vor Ostia meldet Mussolini sich bei den Petaccis, um Clara mitzuteilen, dass sie ihn besuchen möge. Die ganze Familie Petacci ist in heller Aufregung. Die Mutter rät zu einem kurzen 20-Minuten-Besuch. Signora Petacci selbst bringt die Tochter mit dem Wagen zum Palazzo Venezia und wartet gespannt auf ihre Rückkehr. Es ist gegen 19:00 Uhr, als der Duce der überwältigten Clara eröffnet, dass sie einen derart starken Eindruck bei ihm hinterlassen habe, dass er nicht mehr ruhig schlafen könne.

Die hübsche, gebildete, Geige spielende Tochter aus gutem Hause fasziniert den aus einfachen Verhältnissen stammenden Benito Mussolini. Der frühere Dorfschullehrer aus dem kleinen Nest Predappio, der vor seiner politischen Karriere einer der bekanntesten Journalisten Italiens war, suchte sich schon immer gern seine Liebhaberinnen in Künstler- und Intellektuellenkreisen. Auch Claras Familie passt. Francesco Petacci, ist der Arzt für die Prälaten und Kardinäle des Vatikans.

Seltsamerweise ist die Beziehung der Petacci mit Mussolini vorerst von rein platonischer Art. Bei ihren Treffen sprechen sie über Musik und französische Literatur, Clara spielt immer wieder auf der Violine vor. Der intellektuelle Kontakt zu der jungen Frau belebt den Duce, doch versucht er keineswegs, sie von ihrer bevorstehenden Heirat abzuhalten. Claras Ehe mit Leutnant Riccardo Federici endet bereits nach einem Jahr in einem Fiasko, sie kehrt zu ihrer Familie nach Rom zurück und trifft den Duce wieder. Die Beziehung wird enger, und Mussolini bittet Claras Mutter um das Einverständnis, ihre Tochter lieben zu dürfen. Signora Petacci fühlt sich geehrt, hofft jedoch insgeheim auf eine Legalisierung des Verhältnisses. Clara wird eine Wohnung im Palazzo eingerichtet, mit eigenem Zugang, eigenem Lift, versteht sich. Hier wartet sie die Nachmittage auf ihn. Am Abend kehrt Clara regelmäßig zu ihren Eltern zurück. In den Sommermonaten zieht es sie mit einem Wagen voller Hutschachteln und Koffern in eine Villa an die Adria, in die Nähe seines Feriensitzes. Auch als der abgesetzte Duce fern von Rom, erniedrigt und ohne Macht

unter Hitlers Gnaden am Gardasee lebt, sucht sie – mit Hilfe der SS - ein Haus, um in seiner Nähe sein zu können.

Es ist eine heimliche Liebe, die vor der italienischen Öffentlichkeit verborgen bleibt bis zu ihrem gemeinsamen Tod. Verkleidet und auf der Flucht, wie einst ein französischer König während der Revolution, werden auch sie von ihren Verfolgern erkannt und festgenommen. In Dongo am Comer See verbringen die Gefangenen die Nacht. Es ist die letzte Nacht ihres Lebens und ihre erste gemeinsame. Zwei gezielte Kugeln lassen sie am folgenden Tag – am 28. April 1945 – zusammen sterben.